

INTERESSANTES & WISSENSWERTES

Europäischer Tag der Jüdischen Kultur 2023 unter dem Motto Memory - Erinnerung

SONNTAG, 3. SEPTEMBER, 15.30 Uhr
Ausstellungshalle Marlis E. Glaser
Biberacherstr. 19, 88448 Attenweiler

Bereits zum 15. Mal findet anlässlich des Europäischen Tages der Jüdischen Kultur ein Kulturfest in der Ausstellungshalle der Künstlerin Marlis E. Glaser in Attenweiler statt. Sie nähert sich dem Motto „Memory“ unter anderem mit Bildern zu Themen der Tora (hebräischen Bibel), z.B. in der Bilderreihe „Abraham aber pflanzte einen Tamariskenbaum“ oder mit Bildern zum Hohelied Salomos. Auch Bäume und Pflanzen aus der Tora haben ihre künstlerische Form gefunden. Andere Werke der Ausstellung erinnern an die Staatsgründung Israels und an Schoa -Überlebende.

Um die Zusammenhänge und die Bedeutung der ausgestellten Kunstwerke besser zu verstehen, werden sie in diesem Jahr nicht nur ausgestellt, sondern auf eine große Leinwand projiziert. Der Schauspieler, Regisseur und Autor Walter Weyers wird passende Texte dazu aus der Tora, der jüdischen Literatur und Biografien vortragen.

Musikalisches Highlight ist dieses Jahr das Duo Enosch. Die beiden Musikerinnen, Noga Sarai Bruckstein (geb. in Jerusalem) und Emilia Lomakova (geb. in Odessa) tragen Lieder zu Psalmen und Gebeten vor. Ihre Instrumente sind dabei Cello, Geige und Klavier.

Die Veranstaltung wird mitgetragen von:

- Gemeinde Oberstadion, Bürgermeister Kevin Wiest
- EBO, Evangelisches Bildungswerk Oberschwaben
- DIG, Deutsch-Israelische Gesellschaft Arbeitsgemeinschaft Ulm/Neu-Ulm

Der Eintritt beträgt EURO 10,00

PRESSEMITTEILUNG

Der Schirmherrschaft: „European Association for the Preservation and Promotion of Jewish Culture and Heritage“

Die Europäischen Tage der Jüdischen Kultur 2023 sind ein Zeugnis für die Kraft des kulturellen Austauschs und der Anerkennung des jüdischen Erbes für Europa. In den vergangenen Jahren konnten die ETJK eine bemerkenswerte Entwicklung verzeichnen. Veranstalter*innen aus 29 Ländern beteiligten sich regelmäßig mit über 860 Projekten. Mehr als 150.000 Menschen nahmen an den Veranstaltungen teil. Die ETJK kooperieren mit der „National Library of Israel“, werden von der Europäischen Union gefördert und stehen dieses Jahr unter der Schirmherrschaft der UNESCO.



Jerusalem Foto: Eli Heymann

Bildungswerk lädt zu jüdischem Kulturfest in Ausstellungshalle nach Attenweiler ein

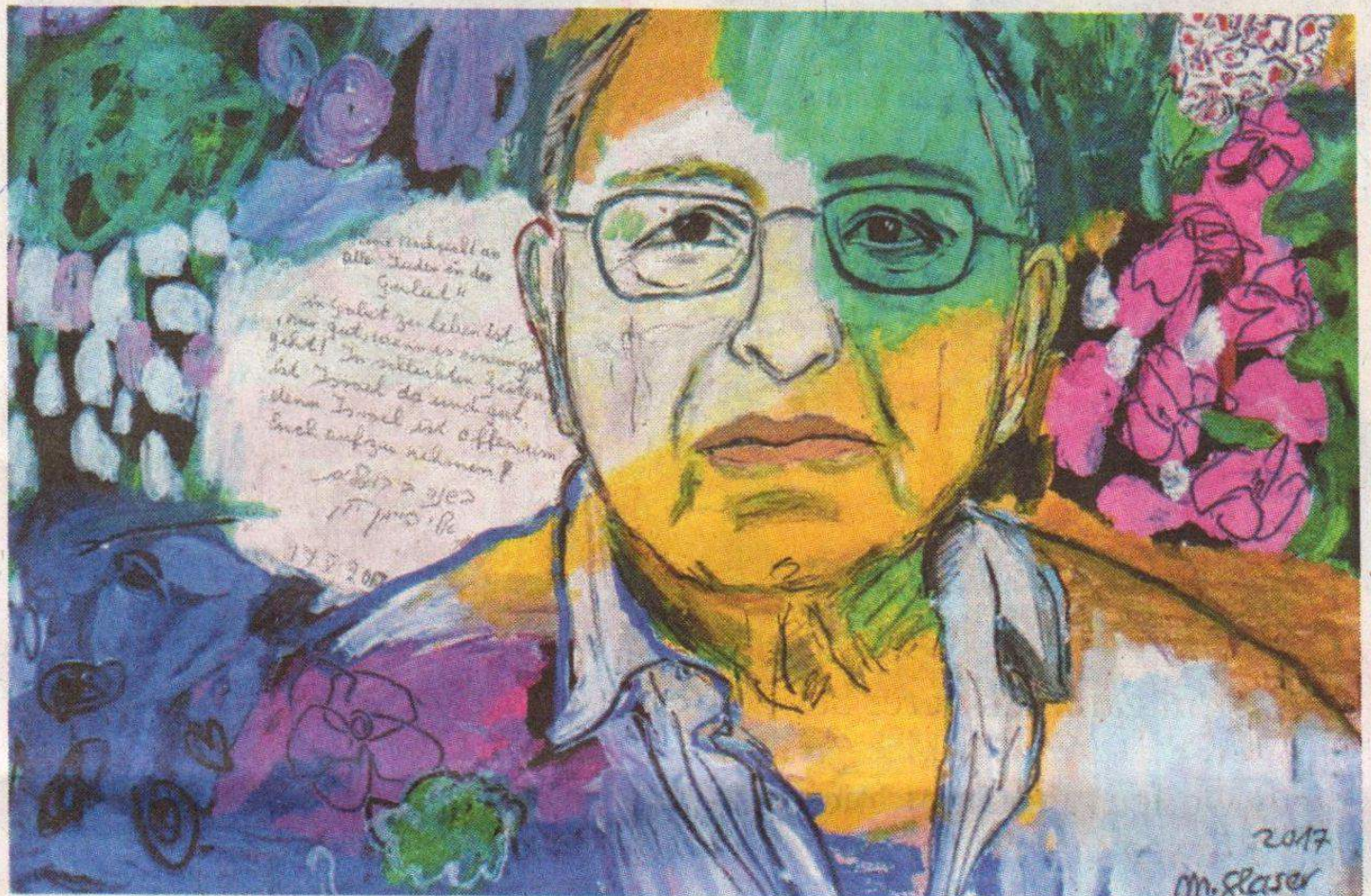
ATTENWEILER (sz) - Das evangelische Bildungswerk Oberschwaben lädt für Sonntag, 3. September, unter dem Motto „Memory“ zum europäischen Tag der jüdischen Kultur in die Ausstellungshalle Marlis E. Glaser, Biberacherstraße 19, in Attenweiler ein. Dort findet bereits zum 15. Mal ein solches Kulturfest statt.

Glaser nähert sich dem Motto „Memory“ unter anderem mit Bildern zu Themen der hebräischen Bibel, etwa in der Bilderreihe „Abraham aber pflanzte einen Tamariskenbaum“ oder mit Bildern zum Hohelied Salomos. Auch Bäume und Pflanzen aus der Bibel haben ihre künstlerische Form gefunden. Andere

Werke der Ausstellung erinnern laut Veranstalter an die Staatsgründung Israels und an Holocaust-Überlebende.

Um die Zusammenhänge und die Bedeutung der ausgestellten Kunstwerke besser zu verstehen, werden sie in diesem Jahr nicht nur ausgestellt, sondern auf eine große Leinwand projiziert. Der Schauspieler, Regisseur und Autor Walter Weyers wird passende Texte dazu aus der Tora, der jüdischen Literatur und Biografien vortragen.

Musikalisches Highlight ist dieses Jahr das Duo Enosch. Noga Sarai Bruckstein und Emilia Lomakova tragen Lieder zu Psalmen und Gebeten vor. Der Eintritt kostet zehn Euro.



Eines der ausgestellten Werke: Überlebender aus Breslau.

FOTO: VERANSTALTER

Musik und Kunst zum Tag der jüdischen Kultur

ATTENWEILER (sz) - Im Atelier der Künstlerin Marlis E. Glaser (Archivfoto: Kniele) in Attenweiler, Biberacher Straße 19, wird am Sonntag, 3. September, ab 15.30 Uhr, zu Konzert und Kunstausstellung eingeladen. Die Veranstaltung unter dem Motto Memory/Erinnern findet im Rahmen des Tages der jüdischen Kultur statt, der seit 1999 am ersten Septemberwochenende europaweit begangen wird.

Bei dem Konzert tritt laut Pressemitteilung das Berliner Duo Enosch mit Noga Sarai Bruckstein, geboren in Jerusalem, und Emilia Lomakova, geboren in Odessa, auf. Das Duo präsentiert Psalmen und Gebete mit Gesang, Geige, Cello und Klavier. Darunter sind auch Stücke von vergessenen Komponisten zu hören. In der Kunst-



ausstellung zum Thema „Erinnern“ sind von Marlis E. Glaser Arbeiten mit Bilderläuterungen und Texten aus der Tora und der jüdischen Literatur zu sehen. Als Gäste zeigen auch Joshua Glaser, Attenweiler, sowie Angela Stiegler und Samuel Fischer-Glaser aus München, ihre Werke. Für Marlis E. Glaser ist das Thema Erinnern verbunden mit Symbolen jüdischer Feiertage, mit Traditionen, Kunstgeschichte, Büchern, Gegenständen, Texten aus der Tora, der Poesie und mit den Porträts vieler verfolgter oder ermordeter Juden und Jüdinnen während der Zeit des Nationalsozialismus. Der Schauspieler und Regisseur Walter Weyers, ehemals Intendant am Landestheater Schwaben in Memmingen, wird Texte lesen und den Nachmittag moderieren.

A N D R E A R E C K

Jüdische Musik und Malerei

ATTENWEILER. Der Europäische Tag der Jüdischen Kultur, seit 1999 am ersten September-Wochenende begangen, steht 2023 unter dem Motto „Memory/Erinnerung“. In 30 Ländern Europas wird das vielschichtige jüdische Erbe lebendig, es geht nicht in erster Linie um das Erinnern an die NS-Zeit.

Im Atelier der Künstlerin Marlis E. Glaser findet am Sonntag, den 3. September, um 15:30 Uhr ein Konzert statt mit dem renommierten Berliner Duo Enosch. Noga Sarai Bruckstein, geboren in Jerusalem, und Emilia Lomakova, geboren in Odessa, präsentieren mit Geige, Cello, Klavier und Gesang Lieder zu Psalmen und Gebeten sowie Stücke von vergessenen Komponisten. Dies inmitten von Marlis E. Glaser's Arbeiten in ihrem lichtdurchfluteten Atelier. Das Thema Erinnern

ist bei ihr verbunden mit Symbolen jüdischer Feiertage, Traditionen, Literatur- und Kunstgeschichte sowie Texten aus der Tora. Glaser ist vor allem bekannt für ihre ausdrucksvollen Portraits von Verfolgten und Überlebenden der Schoa, aber auch für ihre Bilder zu literarischen Motiven. Der Nachmittag wird moderiert vom Kölner Regisseur und Autor Walter Weyers, viele Jahre Intendant am Landestheaters Schwaben in Memmingen. Info: Eintritt 10 Euro. ➤ www.marlis-glaser.de



Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung vom Berliner Duo Enosch.



Marlis E. Glaser (von links), Noga Sarai Bruckstein, Emilia Lomakova und Walter Weyers in der Attenweiler Ausstellungshalle.

FOTO: ANDREA RECK

Attenweiler erinnert an jüdisches Leben

Es war die letzte Veranstaltung zum Europäischen Tag der jüdischen Kultur

Von Andrea Reck

ATTENWEILER - Seit 1999 wird der „Europäische Tag der Jüdischen Kultur“ (ETJK) in fast 30 Ländern des Kontinents am ersten Septembersonntag begangen. In diesem Jahr stand er unter dem Motto „Memory/Erinnerung“. Es ging dabei, wie auch in den Jahren davor, nicht in erster Linie darum, den Opfern der NS-Verbrechen zu gedenken. Im Vordergrund stand hingegen, Einblicke in die vielschichtige jüdische Kultur zu ermöglichen. Die Künstlerin Marlis E. Glaser lud am 3. September bereits zum 15. Mal in die Ausstellungshalle neben ihrem Atelier in Attenweiler.

In ihrem Grußwort wies Jutta Henrich, Vorsitzende des Evangelischen Bildungswerks Oberschwaben, auf die vielen Erinnerungsbezüge in Glasers Bildern hin. Oberstadions Bürgermeister Kevin Wiest, ebenfalls Kooperationspartner des ETJK, schätzt die Veranstalterin als begnadete Künstlerin, die dazu steht, was sie sagt.

Glaser nannte Beispiele für erinnerungswürdige Themen. Beginnend mit Abraham, zweitausend Jahre vor unserer Zeitrechnung, bis zur Gründung des Staates Israel 1948. Während der Regisseur Walter Weyers, der von 1997 bis 2016 der Intendant des Landestheaters in Memmingen war, Gedichte, Texte von jüdischen Schriftstellern und aus der Tora las, leuchteten auf der Leinwand Glasers Bilder auf.

Nach einem Bild zum Schawuot-Fest sprach Marlis Glaser den Sabbat-Segen auf Hebräisch und sagte an die nicht jüdischen Gäste gewandt: „Damit Sie einmal hören, wie das klingt.“ Die in Baltringen geborene Künstlerin, die nach dem Studium in Hamburg und Bremen, wo sie ab 1984 als freiberufliche Künstlerin arbeitete, vor 25 Jahren nach Oberschwaben zurückkehrte, bedank-

te sich bei allen Mithelfenden der Veranstaltung und kündigte an, dies sei die letzte Veranstaltung im großen Rahmen gewesen. Sie arbeite an einem neuen Format, das sich vom Arbeitsaufwand und den Kosten her stemmen ließe.

Erstmals war das Duo Enosch aus Berlin zu Gast. Noga Sarai

„Damit Sie einmal hören, wie das klingt.“

Nach einem Bild zum Schawuot-Fest sprach Marlis Glaser den Sabbat-Segen auf Hebräisch und sagte das an die nicht jüdischen Gäste gewandt.

Bruckstein, geboren in Jerusalem, und Emilia Lomakova, geboren in Odessa, sangen berührende, meist melancholische Lieder zu Psalmen und Gebeten, begleitet von Geige, Cello und Klavier. Beim letzten hebräischen Lied *Al Kol Eleh* (hebräisch für „Wache du, guter Gott“; Anm. d. Red.) forderten sie zum Mitsingen auf. Die beiden Berliner Musikerinnen fühlten sich nach eigenen Worten sehr wohl bei ihrem ersten Konzert in Oberschwaben. Sie spürten viel Wertschätzung, Neugier und Offenheit seitens des Pu-

blikums. „In ehemaligen Synagogen, was im Wortsinn ja ‚Haus der Versammlung‘ heißt, in denen wir manchmal spielen, spürt man vor allem die bedrückende Abwesenheit“, versuchte Nora Sarai Bruckstein, die mit Mann und zehnwöchigem Sohn aus Berlin angereist war, ihre Empfindung in Worte zu kleiden. „Heute Nachmittag spielten wir an einem echten Ort der Versammlung. Hier gab es, was beim Erinnern an jüdisches Leben in Deutschland oft fehlt: Farbe und lebendige Musik“. Walter Weyers kommentierte an das Duo gewandt gerührt: „Wir waren heute so zusammen“.

Die Ausstellung in der Biberacher Straße 19 in Attenweiler läuft bis 10. September. Sie ist am 6./7. September von 15 bis 19 Uhr sowie am 10. September von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Außerdem nach telefonischer Vereinbarung 07357/2438. Weitere Informationen gibt es unter www.marlis-glaser.de